Manfred Müller läßt sich nach langer Diskussion zum Kassierer überreden – Rolltore immer noch brisantes Thema – Aktives Jahr resümiert

Werner Schüle bleibt im Jahr des Dorffestes noch einmal Vorsitzender Vereinsgemeinschaft nimmt mit knapper Mehrheit Erzknabberteufel auf

AICHHALDEN (brg) - Zur Jahresversammlung trafen sich am Montag abend Aichhaldens Vereinsvorsitzende und deren Vertreter im Gasthaus „Ratstube“, wobei sich das Nebenzimmer als viel zu klein erwies, was bei einigen Anwesenden mit Unmut quittiert wurde. Mit einem prall gefüllten Terminkalender, worin alle Vereinsveranstaltungen von Bernhard Haas auf. Routinemäßig wurden nochmals alle Termine gestreift, was den Vereinschefs Gelegenheit zum Revidieren oder Ändern gab. Mitanwesend war Bürgermeister Kühner, der mit großer Aufmerksamkeit die Terminvorschau verfolgte. Endgültig verabschiedet wird der Terminkalender 1992/93 am 6. April zusammen mit den Rötenerbergs Vorsitzenden.

Nach der geleisteten Vorarbeit war es dann Vereinsgemeinschaftsvorsitzender Werner Schüle, der die Anwesenden zur Hauptversammlung begrüßte. Aus seiner Sicht war das abgelaufene Jahr sehr aktiv. Rechtzeitig, so Schüle, sei zum Festzeitbeginn im Frühling durch freiwillige Arbeitseinsätze der Kinderspielplatz an der Festplatzanlage um weitere Attraktionen bereichert worden. In unermüdlichem Einsatz hatten Vize Franz Herzog und Alfons Fischer eine große Rutsche angefertigt.

Das neue und inzwischen heißbegehrte Spielgerät sei auf Initiative von Gemeinderätin Gerlinde Herzog und mit Spendemitteln der Mutter-Kind-Gruppe entstanden.

Ferner wurde eine rustikale Holzstuhlguppe im Spielplatzbereich integriert, gespendet, aufgestellt von Franz Herzog. Ein Kinderkarussell sei ein Geschenk der Volksbank Schramberg. Außerdem konnten Gläser- und Geschirrspülmaschine gekauft und während der Fasnet installiert werden, wobei sie ihre Bewährungsproben bestanden.

Der Termin für das diesjährige Dorffest hatte man bereits im Frühjahr 1991 festgelegt: Es wird vom 3. bis 5. Juli ausgerichtet. Für die geleistete Arbeit besonders vom zweiten Vorsitzenden, bedankte sich Werner Schüle.

In seiner Funktion als Kassierer hatte Werner Schüle eine Liste von Soll und Haben für alle Vorsitzenden ausgearbeitet und überreicht. Erfreulich dabei die „Ha-

ben-Seite“, Schüles-Kommentar: „Wir haben viel geleistet, es geht uns nicht schlecht.“ Die beiden Kassenprüfer Manfred Müller und Eckhard Sekinger bestätigten die einwandfreie Kassenführung.

Bei den Wahlen gab es ziemlich bestürzte Gesichter, als Vorsitzender Werner Schüle nicht mehr kandidieren wollte. Die Arbeit wachse ihm über den Kopf. Die Kassengeschäfte wolle er noch weiterführen. Nach verschiedenen Vorschlägen begann sich die Diskussion im Kreise zu drehen, keiner der Anwesenden war gewillt, die Nachfolge anzutreten.

Vorsitzender Bernhard Broghammer (Narrenzunft) ergriff schließlich das Wort: Wegen des kommenden Dorffestes solle Schüle noch einmal den Vorsitz übernehmen und zur Entlastung den Posten des Kassierers abgeben. Nach langen Beratungen ließ sich Manfred Müller, bis dato Kassenprüfer, breitschlagen, dieses Amt für zwei Jahre zu übernehmen, wenn Schüle zwei weitere Jahre den Vorsitz behält. Zur Erleichterung der Anwesenden konnte so der Punkt Wahlen abgeschlossen werden. Als neuer Kassenprüfer verpflichtete sich daraufhin Jürgen Roth, weiter im Amt bleibt Schriftführer Bernhard Haas.

Zur weiteren Debatte stand an diesem Abend das Thema Dorffest. Der Obst- und Gartenbauverein hat seine Teilnahme abgesagt.

Von den Erzknabberteufeln, der neuen Narrengruppe Aichhaldens, lag an diesem Abend ein Antrag vor zur Aufnahme in die Vereinsgemeinschaft. Aus diesem Grund war Rupert Fischer mit Vertretern der Erzknabber anwesend. Nach heftig geführter Debatte votierten die Mitglieder in geheimer Abstimmung mit 10 gegen acht Stimmen und einer Enthaltung für die Aufnahme der neuen Gruppe. Verbunden mit gewissen finanziellen Bedingungen, wobei die Erzknabber ihrerseits nochmals beraten möchten.

Zu einem heißen Thema hatten sich bereits vor der Jahresversammlung die aus dritter Hand eingekauften Rolltore für die Festplatzanlage entwickelt. Verständlich, daß die brisante Sache nochmals auf den Tisch kam. Vize Franz Herzog war nach wie vor für den Einbau: „Jetzt sind sie gekauft, und jetzt werden sie auch eingebaut.“ Dem hielt Bürgermeister Kühner den Gemeinderatsbeschuß entgegen. Er blieb beim Nein. Die Vereinsgemeinschaft muß sich etwas einfallen lassen. Schüle hat schon wieder Interessenten zum Weiterverkauf der Tore.